

Merkblatt Ebermast

Seit 2018 stellt sich die gesetzliche Lage zur Ferkelkastration unklar dar.

Dennoch ist die Ebermast vor allem für Kombibetriebe immer noch eine gangbare Lösung.

Seit 2012 macht die Viehvermarktungsgemeinschaft Erfahrungen mit der Mast von Vollebern.

Futtermittelnutzung und Zunahmen sind hervorragend. Für die Vermarktung, Haltung und Fütterung ist einiges zu beachten:

Vermarktung von Ebern

- Zur Zeit nehmen die Schlachthöfe nur auf ausdrückliche Anmeldung 6 Monate im Voraus Eber an. Diese werden zur Zeit ausschließlich in AUTOFOM klassifiziert (Darum sollte keine Duroc-Genetik eingesetzt werden). Die dazugehörigen Sauen müssen ebenfalls nur im AUTOFOM vermarktet werden.
- Binneneber können nicht als Eber vermarktet werden und laufen unter der Notierung für Schlachtsauen.
- Geruchsabweichende Tiere werden bei hoher Auffälligkeit sofort als untauglich eingestuft. Andere Tiere mit verhaltenem Ebergeruch gehen zur Kochprobe, um danach über die Tauglichkeit zu entscheiden. Untaugliche Schweine wegen Geruch gibt es auch bei Sauen und Börgen, besonders bei Hitze im Stall.
- Eber erhalten im Tätowierstempel ein Z hinter der Zahl. Zum Beispiel: HK3333Z



Haltung von Ebern

- Umgruppierungen und zahlenmäßig hohe Abverkäufe führen bei Ebern eher zu Unruhe. Gruppengrößen bis 20 Tiere gestalten sich unkompliziert. Größere Buchten stellen höhere Ansprüche.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Flächenvorgaben sollten um höchstens 10% unterschritten werden (Kotdurchtritt).
- Vollspaltenböden sind hinsichtlich des Ebergeruches von Vorteil.
- Das Stallklima ist noch bedeutender als bei Börgen und Sauen. Temperaturschwankungen, Zugluft, Schadgase oder direkte Sonneneinstrahlung führen schnell zu Verhaltensauffälligkeiten.
- Die Tierbeobachtung sollte bei Ebern möglicherweise intensiviert werden.
- Verwurmte Tiere sind grundsätzlich unruhiger.
- Sauen und Eber sollten aus tierschutzrechtlichen Gründen (Trächtigkeiten) getrennt gehalten werden.

Fütterung von Ebern

- Eber und Sauen sollten durchgehend satt gefüttert werden.
- Breiautomaten sind für die Sattfütterung vorteilhaft. Längstrog und Kurzstrog verlangen besonderes Management.
- Möglicherweise kann der Trockensubstanzgehalt bei Flüssigfütterung ein Schlüssel zu besserer Sättigung sein.
- Die Futterhygiene stellt in Leitungen und Silos besondere Ansprüche.
- Sauen und Eber werden mit den gleichen Rezepturen gefüttert:
Vormast 28 – 60 kg 13,2 – 13,6 MJ LY : MJ 0,85
MM/EM ab 60 kg 13,0 – 13,2 MJ LY : MJ 0,75
- Eber und Sauen realisieren eine Futtermittelverwertung, die rund 0,2 unter der von Börgen und Sauen liegt.



In unserer modernen Wirtschaft kommt kein hochwertiges Produkt ohne genaue Informationen über die Handhabung aus. So möchten wir Ihnen auch bei unseren hochwertigen Ferkeln für die Produktionstechnik beratend zur Seite stehen.

Bitte sprechen Sie uns an:
Asendorf Tel: 04253 – 9325 – 0
Walsrode Tel: 05161 – 98303 – 0
Varrel Tel: 04274-9311 - 0